

# Felix Mendelssohn Bartholdy

## Trauergesang op. 116

---

per Coro SATB

in den Fassungen des  
Autographs (1845)  
und der Erstausgabe (1869)

herausgegeben von / edited by  
Wm. A. Little

Stuttgarter Mendelssohn-Ausgaben

Partitur / Full score

## Vorwort

„Sahst du ihn herniederschweben“, op. posth. 116, entstand am 8. Juli 1845, als Felix Mendelssohn Bartholdy auf Sommerurlaub in Bad Soden im Taunus weilte. Es handelt sich um eine Gelegenheitsarbeit.<sup>1</sup>

Friedrich Aulenbach (1810–1882), ein Jurastudent und Gelegenheitsdichter aus Homburg in der Pfalz, hatte Mendelssohn in einem Brief vom 1. Juli 1845 um die Vertonung eines Gedichtes gebeten, das er selbst im Andenken an seinen jüngst verstorbenen Freund Theodor Zimmermann, ebenfalls Kandidat der Rechte, verfaßt hatte.<sup>2</sup> Aulenbach und Zimmermann waren Mitglieder des Homburger Liederkranzes und hatten im Chor des Zweibrücker Musikfestes mitgewirkt, das Mendelssohn am 31. Juli und 1. August des vorangegangenen Jahres geleitet hatte. Obwohl Mendelssohn weder Zimmermann noch Aulenbach persönlich kannte, hat ihn die Bitte offensichtlich bewegt, denn in weniger als einer Woche erfüllte er Aulenbachs Wunsch und sandte diesem am 9. Juli seine Vertonung. Ob der *Trauergesang* damals aufgeführt wurde, ist aus dem Dankeschreiben Aulenbachs vom 17. August, das von einem sentimental Dankgedicht begleitet wurde, nicht zu entnehmen.<sup>3</sup>

Obwohl die Entstehungshintergründe für „Sahst du ihn herniederschweben“ relativ klar zu ermitteln sind, läßt sich bezüglich der Quellenlage nicht das gleiche sagen, denn das Werk liegt in zwei Quellen vor, die voneinander abweichen: dem Autograph<sup>4</sup> und dem nach dem Tod des Komponisten 1869 erschienenen Erstdruck (siehe den Kritischen Bericht). Ein Vergleich der beiden Quellen deckt erhebliche Unterschiede auf. Aufgrund der Art und dem Ausmaß der Unterschiede und wegen der nicht zu beantwortenden Frage, welche Fassung als die autorisierte Letztfassung zu gelten hat, enthält unsere Ausgabe beide Versionen. Die Fassung des Erstdrucks legt zumindest die Vermutung nahe, daß Mendelssohn eine Revision des Werkes vornahm, doch gibt es nirgends einen Hinweis, daß seine solche stattfand. Das Werk war eindeutig eine Gelegenheitsarbeit: Mendelssohn erfüllte Aulenbachs Wunsch, schickte ihm die Komposition und ging anderen Tätigkeiten nach. Es gibt keinen dokumentierten Hinweis darauf, daß er das Werk überarbeitet hat oder ihm überhaupt weitere Aufmerksamkeit widmete.

Doch belegen die großen Unterschiede zwischen den beiden Quellen eindeutig, daß in der Tat eine Überarbeitung stattfand, von wem – ob von Mendelssohn selber oder dem Herausgeber der posthumen Erstausgabe oder jemandem ganz anderem – bleibt offen. Es haben sich weder die an Aulenbach geschickte Reinschrift des Komponisten noch die zwei Abschriften erhalten, die Aulenbach gegen den Wunsch des Komponisten anfertigen ließ.<sup>5</sup> So bleibt unklar, was als Vorlage für den Erstdruck gedient hat. Auch erhebt sich die Frage, ob der Herausgeber das Manuskript, das vor ihm lag, getreu transkribierte. Wenn ja, wie hatte er Zugang zu dieser Quelle, und warum zog er diese dem autographen Manuskript aus Band 40 des Mendelssohn-Nachlasses vor? Auch der Herausgeber der in den 1870er Jahren bei Breitkopf & Härtel erschienenen *Gesamtaus-*

*gabe*<sup>6</sup> wählte die Fassung des Erstdrucks und nicht die des Autographen. Dieses scheint ihm nicht zur Verfügung gestanden haben, denn in seiner Ausgabe ist das Datum, welches Mendelssohn eindeutig nannte, falsch angegeben. Solange sich kein weiteres Autograph oder ein anderer Beweis finden läßt, der der gedruckten Version Priorität unter den Fassungen gibt, muß die autographe Version aus Band 40 als die letzte Absicht des Komponisten angesehen werden.

„Sahst du ihn herniederschweben“ ist von der Musikwissenschaft unbeachtet geblieben. Außer einer kurzen Erwähnung der Komposition durch Rudolf Werner<sup>7</sup> ist im großen Schatz der Mendelssohn-Forschung, der in den letzten hundertfünfzig Jahren angewachsen ist, kein Hinweis auf das Werk zu finden. Der Titel „Trauergesang“ erscheint erstmalig im posthumen Erstdruck – weder im Autographen noch in dem Brief Aulenbachs ist er vorhanden.

Das dreiteilige, unsymmetrische Werk ist im schlichten vierstimmigen Satz für Chor a cappella geschrieben und von bescheidenen, doch wohlproportionierten Ausmaßen. Es beginnt mit einem von der Grundstimmung der Trauer erfüllten Abschnitt in g-Moll (4/4-Takt), geht dann in einen etwa gleich langen, trostvermittelnden Abschnitt in Es-Dur über. Der letzte Abschnitt steht in G-Dur (3/4 Takt), ist etwa doppelt so lang wie die vorhergehenden Abschnitte zusammen und vermittelt eine Atmosphäre von Hin- und Frieden.

Die Ausgabe des *Trauergesangs* erscheint mit freundlicher Genehmigung der Biblioteka Jagiellońska, Kraków, in der sich das Autograph befindet. Herausgeber und Verlag danken auch der Musikbibliothek der Leipziger Städtischen Bibliotheken für die Übermittlung des Erstdrucks und der Bodleian Library, Oxford, für die Kopien der Briefe des Dichters.

New Smyrna Beach, FL, USA  
Januar 1998

Wm. A. Little  
Übersetzung: Barbara Mohn

<sup>1</sup> Die nachfolgenden Bemerkungen sind vom Verfasser ausführlich im Rahmen eines Vortrags des Arbeitskreises für Bad Sodener Geschichte in Bad Soden/Taunus dargelegt worden, der veröffentlicht wurde in *Zeitspuren*, hg. v. Arbeitskreis für Bad Sodener Geschichte, 1995. Hier sind auch Teile aus dem im folgenden Text erwähnten Briefwechsel abgedruckt.

<sup>2</sup> Bodleian Library Oxford, Ms. M. Deneke Mendelssohn d. 48 (*Green Book XXII-4*) und d. 47 (*Green Book XXI-204*). Diesem Brief liegt das Gedicht bei, das noch zwei weitere Strophen umfaßt, die der Musik jedoch nicht unterlegt werden können.

<sup>3</sup> Bodleian Library Oxford, Ms. M. Deneke Mendelssohn d. 48 (*Green Book XXII-61*).

<sup>4</sup> Faksimile des vollständigen Autographen auf S. 5–7.

<sup>5</sup> Wie man dem oben erwähnten Dankesbrief Aulenbachs vom 17. 8. 1845 entnehmen kann, hatte Mendelssohn Aulenbach gebeten, die Komposition nicht zu veröffentlichen. Aulenbach teilte Mendelssohn allerdings mit, daß er zwei Abschriften anfertigen wolle: für seinen Freund Heinrich Zschokke und einen Verwandten namens Pixis.

<sup>6</sup> Als Nr. 11 in der Serie 14 der von Julius Rietz herausgegebenen *Gesamtausgabe der Werke Felix Mendelssohn Bartholdys* bei Breitkopf & Härtel in Leipzig erschienen. Als Datum ist irrtümlich 1843 angegeben.

<sup>7</sup> Rudolf Werner, *Felix Mendelssohn Bartholdy als Kirchenmusiker*, Frankfurt 1930, S. 56.

## Foreword

“Sahst du ihn herniederschweben,” op. posth. 116, was written on 8 July 1845, during Felix Mendelssohn Bartholdy’s annual summer holiday in Bad Soden / Taunus. The piece was written on request.

Friedrich Aulenbach (1810–1882), a student of jurisprudence and sometime poet from Homburg in der Pfalz, had asked Mendelssohn in a letter from 1 July 1845 to provide him a musical setting for a poem which he had written and dedicated to the memory of his recently deceased friend, Theodor Zimmermann, who was also studying for the bar.<sup>2</sup> Aulenbach and Zimmermann were members of the Homburger Liederkranz and had sung in the chorus at the Zweibrücker Musikfest which had taken place under the direction of Mendelssohn on 31 July and 1 August of the previous year. Although Mendelssohn did not know either Zimmermann or Aulenbach personally, he was clearly moved by the latter’s request and on 9 July, within a week of receiving the request, he sent Aulenbach his setting. Whether the *Trauergesang* was performed at the time cannot be determined from Aulenbach’s thank you letter to the composer of 17 August,<sup>3</sup> in which a sentimental poem of appreciation was enclosed.

Although the circumstances surrounding the composition of “Sahst du ihn herniederschweben” are fairly clear, the same cannot be said for the situation of the sources, since there exist two divergent sources for the work: the autograph manuscript,<sup>4</sup> which may be found in Vol. 40 of the “Green Volumes,” which is currently held under the curatorial care of the Biblioteka Jagiellońska in Kraków/Poland; and the first edition, published by J. Rieter-Biedermann, 1869, after the composer’s death (see Critical Report).

A comparison of the two sources reveals considerable differences. Since the nature and extent of these differences and the question as to which of these two sources should be regarded as authoritative cannot be definitively answered, both versions have been published in the present edition. The second, or printed, version implies at least the possibility of a revision by the composer, yet there is nowhere any suggestion that Mendelssohn undertook such a revision. The work was patently occasional: Mendelssohn acceded to Aulenbach’s request: he apparently wrote the piece at a single sitting, sent it off, and then went on about his business. Certainly, there is no documentary evidence to indicate that he ever revised or even gave it any further thought.

Nonetheless, the sharp differences between the two versions constitute explicit evidence that revision was, in fact, undertaken by someone, whether by Mendelssohn – or by his editor – or someone entirely different – remains moot. Neither the fair copy, which the composer sent to Aulenbach, nor the two copies which Aulenbach had made against the wishes of Mendelssohn, have survived.<sup>5</sup> Inevitably, the question arises with regard to the printed version: What was the editor’s source? Was he faithfully transcribing the manuscript before him? If so, where did he acquire that manuscript and why should he choose to

work from it, rather than from the autograph in Vol. 40 of the “Green Volumes”? Even the editor (Rietz?), who published the complete edition issued by Breitkopf & Härtel in the 1870s,<sup>6</sup> chose the first edition and not the autograph manuscript. Certainly, we know that he was not working from the autograph manuscript, since the date is clearly given by Mendelssohn, and the editor supplies it incorrectly. In the absence of any autograph manuscript or other positive evidence which would clearly support the primacy of the printed version, the autograph version of Vol. 40 must be regarded as the definite expression of the composer’s intent.

“Sahst du ihn herniederschweben?” has been ignored by musicologists. Except for a brief reference to the composition by Rudolf Werner,<sup>7</sup> there is no mention of the work to be found in the vast trove of Mendelssohn research that has accumulated over the past 150 years. The title *Trauergesang*, which initially appeared in the posthumous first edition, is not found in either the autograph manuscript or in the correspondence between Aulenbach and Mendelssohn.

The work itself is modest, yet pleasingly proportioned. Of asymmetrical tripartite construction, it opens with a mournful section in G-minor (in 4/4), leading to a middle section of equal length in E-flat Major, where the mood becomes one of consolation. The final section in G-Major (in 3/4), which is roughly twice the length of the first two sections combined, projects a mood of acceptance and peace.

The present edition of the *Trauergesang* has been published with the kind permission of the Biblioteka Jagiellońska, Kraków/Poland, where the autograph manuscript is preserved. The editor and publisher would also like to thank the Leipziger Städtischen Bibliotheken, Musikbibliothek, for making available the first edition, as well as the Bodleian Library, Oxford, for providing copies of the correspondence of Friedrich Aulenbach.

January 1998  
New Smyrna Beach, FL, USA

Wm. A. Little

<sup>1</sup> The following remarks were presented by the editor in a lecture addressed to the Arbeitskreis für Bad Sodener Geschichte, in Bad Soden, Taunus/Germany. They were published in *Zeitspuren*, edited by the Arbeitskreis für Bad Sodener Geschichte, 1995.

<sup>2</sup> Bodleian Library, Oxford, Ms. M. Deneke Mendelssohn d. 48 (*Green Book XXII-4*) and d. 47 (*Green Book XXI-204*). This poem, which was enclosed in the letter, also included two additional verses which could not be set to the music.

<sup>3</sup> Bodleian Library, Oxford, Ms. M. Deneke Mendelssohn d. 48 (*Green Book XXII-61*).

<sup>4</sup> The facsimile of the complete autograph is on p. 5–7 of the present edition.

<sup>5</sup> As one can conclude from the above-mentioned thank you letter of 17 August 1845, Mendelssohn had asked Aulenbach not to publish the composition. To be sure, Aulenbach informed Mendelssohn that he wished to have two copies made – one for his friend Heinrich Zschokke and one for a relative named Pisis.

<sup>6</sup> Appeared as no. 11 in Series 14 of the *Gesamtausgabe der Werke Felix Mendelssohn Bartholdys*, edited by Julius Rietz and published by Breitkopf & Härtel, Leipzig. The date 1843 is given in error.

<sup>7</sup> Rudolf Werner, *Felix Mendelssohn Bartholdy als Kirchenmusiker*, Frankfurt, 1930, p. 56.

## Avant-propos

« Sahst du ihn herniederschweben », op. posth. 116, fut écrit le 8 juillet 1845, à une époque où Félix Mendelssohn Bartholdy passait l'été à Bad Soden dans le Taunus. Il s'agit d'une œuvre de circonstance.<sup>1</sup>

Friedrich Aulenbach (1810–1882), étudiant en droit de Hombourg en Palatinat et poète à l'occasion, avait, dans une lettre du 1<sup>er</sup> juillet 1845, prié Mendelssohn de mettre en musique un poème qu'il avait écrit à la mémoire de son ami Theodor Zimmermann, récemment disparu et, tout comme lui, candidat du droit.<sup>2</sup> Aulenbach et Zimmermann étaient membres du Liederkranz de Hombourg et avaient chanté dans le chœur du Festival de musique de Zweibrücken (Deux-Ponts) que Mendelssohn avait dirigé le 31 juillet et le 1<sup>er</sup> août de l'année précédente. Bien que Mendelssohn ne connût personnellement ni Zimmermann, ni Aulenbach, il fut vraisemblablement ému par cette demande, car, en moins d'une semaine, il réalisa le souhait d'Aulenbach et lui fit parvenir sa composition le 9 juillet 1845. On ne peut déduire de la lettre de remerciements d'Aulenbach, datée du 17 août et accompagnée d'un poème de remerciement sentimental,<sup>3</sup> que le *Trauergesang* ait été alors exécuté.

Si les raisons qui ont poussé à la création du « Sahst du ihn herniederschweben » sont établies d'une façon relativement claire, on ne peut en dire de même en ce qui concerne les sources, car l'œuvre nous est parvenue en deux sources différentes l'une de l'autre : le manuscrit autographe<sup>4</sup> et la première impression parue après la mort du compositeur en 1869 (voir rapport critique).

Une comparaison des deux sources révèle des différences considérables. En raison de la nature et du nombre des différences, d'une part, et, d'autre part, de l'impossibilité de savoir quelle version peut être considérée comme la version définitivement autorisée, notre édition présente les deux versions. La version de la première impression laisse du moins supposer que Mendelssohn a entrepris une révision de l'œuvre. Cependant, il n'existe aucune preuve d'une telle entreprise. L'œuvre était sans conteste une œuvre de circonstance : Mendelssohn exauça le désir d'Aulenbach, envoya l'œuvre et retourna ensuite à d'autres occupations. Aucun document, aucune indication ne signalent que le compositeur ait retravaillé l'œuvre ou y ait même reporté son attention.

Cependant les grandes différences existant entre les deux sources sont la preuve indiscutable d'un remaniement de l'œuvre. Il reste en suspens qui l'a entreprise, Mendelssohn lui-même, l'initiateur de l'édition posthume ou une tierce personne. La copie au propre envoyée à Aulenbach n'a pas été conservée. Il en va de même des deux copies qu'Aulenbach fit de l'ouvrage, contre le vœu du compositeur.<sup>5</sup> On ne sait donc pas quel texte à servi à la première impression. On peut se demander également si l'éditeur a retrascript fidèlement le manuscrit qu'il avait sous les yeux. Si oui, comment a-t-il eu accès à cette source et pourquoi le préféra-t-il au manuscrit autographe conservé dans le volume 40 de la *Mendelssohn-Nachlaß* ? L'éditeur de l'*Édition com-*

*plète*,<sup>6</sup> parue dans les années 1870 chez Breitkopf & Härtel, choisit également la version de la première impression, et non celle du manuscrit autographe. Celui-ci ne semble pas avoir été à sa disposition, car la date de composition, donnée par Mendelssohn de façon précise dans le manuscrit, est inexacte dans l'édition. Tant que l'on n'a pas trouvé un autre autographe ou une autre preuve laissant supposer que la version imprimée a priorité sur les autres versions, on doit accepter la version autographe du volume 40 comme la dernière volonté du compositeur.

« Sahst du ihn herniederschweben » n'a pas attiré l'attention des musicologues. En dehors d'une brève mention de la composition due à Rudolf Werner,<sup>7</sup> aucune autre indication de l'ouvrage n'apparaît dans le trésor immense des recherches consacrées à Mendelssohn qui ne cesse de croître depuis 150 ans. Le titre « Trauergesang » apparaît pour la première fois dans l'impression posthume. On ne la trouve ni dans le manuscrit autographe, ni dans le texte d'Aulenbach.

L'œuvre asymétrique en trois parties est strictement écrite pour chœur a cappella à quatre voix. Elle est d'un étendue modeste tout en étant bien proportionnée. Elle commence par un passage en sol mineur à 4/4 rempli de l'atmosphère caractéristique de deuil. Ce passage conduit à une autre partie de même longueur en mi bémol majeur consacrée à la consolation. La dernière partie est écrite en sol majeur (4/4). Elle est deux fois plus étendue que les deux premières parties réunies et transmet une atmosphère de désignation et de paix.

L'édition du *Trauergesang* a lieu avec l'aimable autorisation de la Biblioteka Jagiellońska de Cracovie, Pologne, où se trouve le manuscrit autographe. L'éditeur et la maison d'édition remercient également la Bibliothèque de Musique des Städtische Bibliotheken de Leipzig pour la mise à disposition de la première impression ainsi que la Bodleian Library d'Oxford pour les copies des lettres du poète.

New Smyrna Beach, FL, USA  
janvier 1998

Wm. A. Little  
Traduction : Jean Paul Ménière

<sup>1</sup> Les remarques qui suivent ont été présentées par l'auteur dans le cadre d'une conférence organisée à Bad Soden en Taunus par l'Arbeitskreis für Bad Sodener Geschichte dont le texte a été publié dans la revue *Zeitspuren*, éditée par l'Arbeitskreis für Bad Sodener Geschichte, 1995. Des fragments de la correspondance évoquée par la suite ont été également publiés à la même occasion.

<sup>2</sup> Bodleian Library, Oxford, Ms. M. Deneke Mendelssohn d. 48 (*Green Book XXII-4*) et d. 47 (*Green Book XXI-204*). Le poème est joint à la lettre. Il contient deux strophes supplémentaires qui, cependant, n'ont pu être mises en musique.

<sup>3</sup> Bodleian Library, Oxford, Ms. M. Deneke Mendelssohn d. 48 (*Green Book XXII-61*).

<sup>4</sup> Voir le fac-similé de l'autographe aux pages 5–7.

<sup>5</sup> Comme on peut en conclure de la lettre de remerciement d'Aulenbach du 17. 8. 1845, Mendelssohn avait prié Aulenbach de ne pas publier la composition. Aulenbach avisait cependant Mendelssohn qu'il voulait en faire deux copies destinées à son ami Heinrich Zschokke et à un parent du nom de Pixis.

<sup>6</sup> Paru comme n° 11 de la série 14 dans l'édition complète des œuvres de Mendelssohn donnée par Julius Rietz chez Breitkopf & Härtel à Leipzig. La date erronée est 1843.

<sup>7</sup> Rudolf Werner, *Felix Mendelssohn Bartholdy als Kirchenmusiker*, Francfort-sur-le-Main, 1930, p. 56.

# Trauer gesang

Op. 116

Fassung des Autographs

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809–1847

Text: Friedrich Aulenchach

English version by Robert Scandrett

Andante

Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso

Sahst du ihn her-nie-der-schwe-ben in der Mor-gen-rö-te Licht-ge-wand? Pal-men  
Have you seen him hov-'ring near, clothed in the rud-dy glow of morn-ing light? Rays shine

6  
strahl-ten in des En-gels Hand; sein Be-rüh-ren trennt des Gei-stes Le  
bright-ly from the an-gel's hand; free-ing with his touch the mor-tal

11  
Er-den-hül-le schwe-rem Band, von der Er-den-  
heav-y veil of ear of earth-ly, earth-ly bonds, from the heav-y

16  
der Er-den-hül-le schwe-rem, schwe-rem Band.  
the heav-y veil of earth-ly, earth-ly bonds.

hül-le schwe-rem Band,  
veil of earth-ly bonds.



earth-ly bonds.

21

*pp*

Wem, o En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen?  
 Who, o an - gel, sum - moned your ap - pear - ance?

*pp*

Wem, o En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen? Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr?  
 Who, o an - gel, sum - moned your ap - pear - ance? Say, for whom this flight sub - lime and grave?

*pp*

Wem, o En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen? Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr?  
 Who, o an - gel, sum - moned your ap - pear - ance? Say, for whom this flight sub - lime and grave?

*pp*

Wem, o En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen? Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr?  
 Who, o an - gel, sum - moned your ap - pear - ance? Say, for whom this flight sub - lime and grave?

25

Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr? Was er - blick ich! Was er -  
 Say, for whom this flight sub - lime and grave? What is this I see, what

Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr? Was er - blick ich!  
 Say, for whom this flight sub - lime and grave? What is this I see,

Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr? Was er - blick ich! - ich!  
 Say, for whom this flight sub - lime and grave? What is this I see. - ing!

Sag, wem gilt dein Flug so ernst und hehr? Was er - blick ich!  
 Say, for whom this flight sub - lime and grave? What is this I see, what er - blick ich!

30

Al - ler Au - gen wei - nen, ach, nicht mehr, er ist nicht  
 Ev - 'ry eye now weep - ing, for no more, he is no

Al - ler Au - gen wei - nen, he ling ist nicht mehr, er ist nicht  
 Ev - 'ry eye now weep - ing, he one is no more, he is no

Al - ler Au - gen Lieb - ling ist nicht mehr,  
 Ev - 'ry eye now or, ir loved one is no more,

Al - ler Au - ihr Lieb - ling ist nicht mehr,  
 Ev - 'ry eye their loved one is no more,

34

er ist nicht mehr! Lä - che!nd schief er ein, des Him - mels  
 he is no more! Smil - ing did he go, the peace of

*pp*

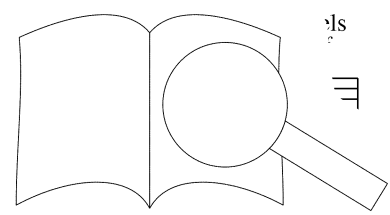
er ist nicht mehr! Lä - che  
 he is no more! Smil - in

*pp*

er ist nicht mehr, er ist nicht mehr! Lä - che  
 he is no more, he is no more! Smil - in

*pp*

er ist nicht mehr! Lä - che!nd schief er ein, des Him - mels  
 he is no more! Smil - ing did he go, the peace of



Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht, und die  
 heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance, and the

Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht, und die  
 heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance, and the

Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht, und die  
 heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance, and the

Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht, und die  
 heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance, and the

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - bend.  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it does not

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it doe

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - bend  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that s es - does not

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt ster - bend  
 way in which his soul on earth is trans - for not, does not

nicht, sie ver - ließ ihn nicht. Lä - chelnd schlief er  
 die, it does not die. Smil - ing did he

nicht, sie ver - ließ ihn ein, lä - chelnd schlief er  
 die, it does not go, smil - ing did he

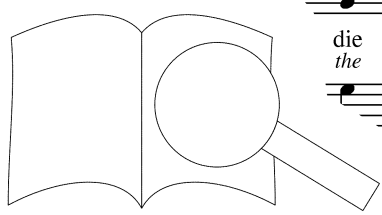
nicht, sie ver - ließ ihn. ent. and, lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er  
 die, it doe. ing, smil - ing did he go, smil - ing did he

nicht. Lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er  
 die. Smil - ing did he go, smil - ing did he

- den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht, und die  
 - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance, and the

ge. des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb -  
 of the peace of heav - en round his well - be - lov - die  
 the

ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht, und die  
 go, the peace of heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance, and the



PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - bend, ster - bend  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it does not, does not

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - bend  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it does not

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - bend  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it does not

Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - bend  
 way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it does not

70

nicht, und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den  
 die. Yea, the way in which his soul on earth

nicht, und die Mien', in der sein Geist hie  
 die. Yea, the way in which his soul

nicht, ja, die Mien', in der sein Geist  
 die. Yea, the way in which his soul

nicht, ja, die Mien', in der sein  
 die. Yea, the way in which

75

klärt, ver - ließ ihn ster - bend, ster - bend, ver - ließ ihn nicht.  
 formed, that spir - it does not, does not, it does not die.

sich ver - klärt, ver - ließ ihn nicht.  
 is trans - formed, it does not die.

sich ver - klärt, ver - ließ ihn nicht. Lä - chelnd,  
 is trans - formed, it does not die. Smil - ing,

sich ver - ließ ihn nicht.  
 is trans - formed, it does not die.

81

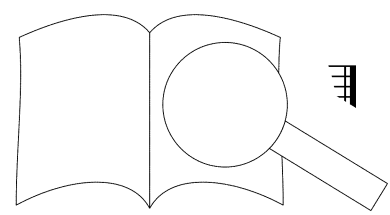
Lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein.  
 Smil - ing did he go, smil - ing did he go.

ein, lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd  
 go, smil - ing did he go, smil - ing

schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd  
 did he go, smil - ing did he go, smil - ing

Lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein,  
 Smil - ing did he go, smil - ing did he go.

schlief er ein.  
 did he go.





# Trauer gesang

Op. 116

Fassung des Erstdrucks

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809–1847

Text: Friedrich Aulenbach

English version by Robert Scandrett

Andante

Soprano *p* Sahst du ihn her - nie - der - schwe - ben in der Mor - gen - rö - te Licht - ge - wand? Pal - men  
Have you seen him hov - 'ring near, clothed in the rud - dy glow of morn - ing light? Rays shine

Alto *p* Sahst du ihn her - nie - der - schwe - ben in der Mor - gen - rö - te Licht - ge - wand? Pal - men  
Have you seen him hov - 'ring near, clothed in the rud - dy glow of morn - ing light? Rays shine

Tenore *p* Sahst du ihn her - nie - der - schwe - ben in der Mor - gen - rö - te Licht - ge - wand? Pal - men  
Have you seen him hov - 'ring near, clothed in the rud - dy glow of morn - ing light? Rays shine

Basso *p* Sahst du ihn her - nie - der - schwe - ben in der Mor - gen - rö - te Licht - ge - wand? Pal - men  
Have you seen him hov - 'ring near, clothed in the rud - dy glow of morn - ing light? Rays shine

6 strahl - ten in des En - gels Hand; sein Be - rüh - ren tre. von der  
bright - ly from the an - gel's hand, free - ing with his spi rit from the

strahl - ten in des En - gels Hand; sein Be - rüh - ren tre. von der Er -  
bright - ly from the an - gel's hand, free - ing with his spi rit from the heav -

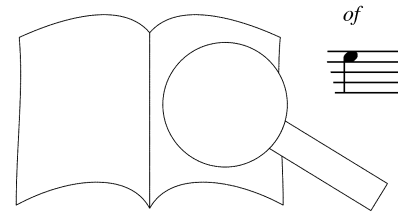
strahl - ten in des En - gels Hand; sein Be - rüh - ren tre. von der Er -  
bright - ly from the an - gel's hand, free - ing with his spi rit from the heav -

strahl - ten in des En - gels Hand; sein Be - rüh - ren tre. von der Er -  
bright - ly from the an - gel's hand, free - ing with his spi rit from the heav -

11 Er - den - hül - le schwe - rem Band, von der Er - den -  
heav - y veil of earth - ly bonds, from the heav - y

Er - den - hül - le schwe - rem Band, von der Er - den -  
heav - y veil of earth - ly bonds, from the heav - y

Er - den - hül - le schwe - rem Band, von der Er - den -  
heav - y veil of earth - ly bonds, from the heav - y



16

hül - le - schwe - rem Band, der Er - den - hül - le schwe - rem, schwe - - rem Band. Wem, o  
 veil - of - earth - ly bonds, the heav - y - veil of earth - ly - earth - - ly bonds. Who, o

schwe - rem, schwe - rem Band, von der Er - den - hül - le schwe - rem Band. Wem, o  
 earth - ly, earth - ly bonds, from the heav - y veil of earth - ly bonds. Who, o

schwe - rem, schwe - rem Band, von der Er - den - hül - le schwe - rem Band. Wem, o  
 earth - ly, earth - ly bonds, from the heav - y veil of earth - ly bonds. Who, o

schwe - rem Band, schwe - rem Band. Wem, o  
 earth - ly bonds, earth - ly bonds. Who, o

21

En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen?  
 an - gel, sum - moned your ap - pear - ance?

En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen? Sag, wem gilt dein Flug so ernst u'  
 an - gel, sum - moned your ap - pear - ance? Say, for whom this flight sub - lime

En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen? Sag, wem gilt dein Flur  
 an - gel, sum - moned your ap - pear - ance? Say, for whom this fli an.

En - gel, ru - fet dein Er - schei - nen? Sag, wem gilt de erns  
 an - gel, sum - moned your ap - pear - ance? Say, for whor ve ve?

26

gilt dein Flug so ernst und hehr? Was er - b'  
 whom this flight sub - lime and grave? What is th

gilt dein Flug so ernst und hehr? er - blick ich! Al - ler Au - gen  
 whom this flight sub - lime and grave? at be - hold - ing! Ev - 'ry eye - now

gilt dein Flug so ernst und he Was er - blick ich! Al - ler Au - gen  
 whom this flight sub - lime and as ze, what be - hold - ing! Ev - 'ry eye now

- blick ich! Was er - blick ich! Al - ler Au - gen  
 this I see, what be - hold - ing! Ev - 'ry eye now

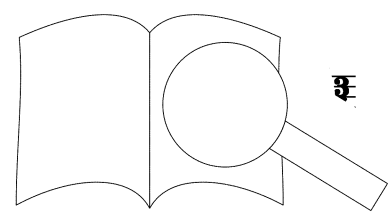
31

wei - nen & mehr! Ach, ihr Lieb - ling ist nicht mehr!  
 we more, for their loved one is no more! Er ist nicht mehr!  
 He is no more!

ing ist nicht mehr! Ach, ihr Lieb - ling ist nicht mehr!  
 ed one is no more, for their loved one is no more!

u, ihr Lieb - ling ist nicht mehr! Ach, ihr Lieb - ling ist nicht mehr!  
 or their loved one is no more, for their loved one is no more!

wei - nen, ach, ihr Lieb - ling ist nicht mehr! Ach, ihr Lieb - ling, er ist nicht mehr, er ist nicht mehr!  
 weep - ing, for their loved one is no more, for their loved one, he is no more, he is no more!



37 **Andante con moto**

*dolce*

Lä - chelnd schlief er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht,  
 Smil - ing did he go, the peace of heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance,

Lä - chelnd schlief er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht,  
 Smil - ing did he go, the peace of heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance,

Lä - chelnd schlief er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht,  
 Smil - ing did he go, the peace of heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance,

Lä - chelnd schlief er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten An - ge - sicht,  
 Smil - ing did he go, the peace of heav - en round his well - be - lov - ed coun - te - nance,

44 *cresc.*

und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ih - n  
 and the way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it

und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt,  
 and the way in which his soul on earth is trans - formed,

und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt,  
 and the way in which his soul on earth is trans - formed,

und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt,  
 and the way in which his soul on earth is trans - formed,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing did he go,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd, lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing, smil - ing did he go,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing did he go,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing did he go,

50 *f* *dim.* *p*

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing did he go,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd, lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing, smil - ing did he go,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing did he go,

ster - bend nicht, sie ver - *dim.* *p* Lä - chelnd schlief er ein,  
 does not die, it *dim.* *p* Smil - ing did he go,

56 *f* *cresc.*

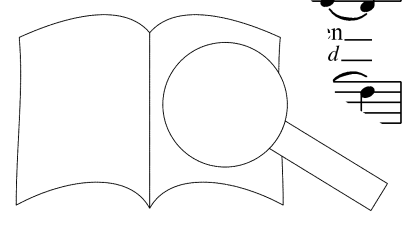
des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten  
 the peace of heav - en round his well - be - lov - ed

er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom  
 did he go, the peace of heav - en round his

chelnd schlief er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom  
 ing did he go, the peace of heav - en round his

lä - chelnd schlief er ein, des Him - mels Frie - den strahlt vom  
 smil - ing did he go, the peace of heav - en round his

des Him - mels Frie - den strahlt vom viel - ge - lieb - ten  
 the peace of heav - en round his well - be - lov - ed



PROBENUR  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

An - ge - sicht, und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver - ließ ihn  
 coun - te - nance, and the way in which his soul on earth is trans - formed, that spir - it

An - ge - sicht, und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver -  
 coun - te - nance, and the way in which his soul on earth is trans - formed, that

An - ge - sicht, und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver -  
 coun - te - nance, and the way in which his soul on earth is trans - formed, that

An - ge - sicht, und die Mien', in der sein Geist hie - nie - den sich ver - klärt, ver -  
 coun - te - nance, and the way in which his soul on earth is trans - formed, that

68

ster - bend, ster bend nicht, ja, die Mien', in der sein Geist hie - nie  
 does not, does not die. Yea, the way in which his soul on

ließ ihn ster - bend nicht, ja, die Mien', in de  
 spir - it does not die. Yea, the way in v

ließ ihn ster - bend nicht, ja, die Mien' wh. Ge' Carus - Verlag  
 spir - it does not die. Yea, the wr in . Geist soul hie - on

ließ - ihn ster - bend nicht, ja, die in . Geist soul hie -  
 spir - it does not die. Yea, " in . Geist soul on

74

sich ver - klärt, ver - ließ ihn ster - ben' sie ver - ließ ihn  
 is trans - formed, that spir - it does not yea, it does not

nie - den sich ver - klärt nicht, sie ver - ließ ihn  
 earth is trans - form at die, it does not

nie - den sich v . . . . .  
 earth is dim. . . . .

nie - den ver - ließ ihn nicht.  
 earth it does not die.

80

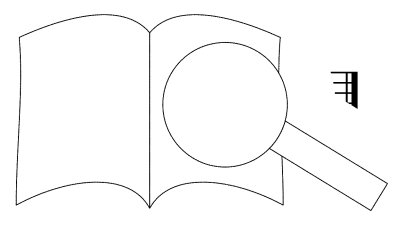
nicht. Lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein.  
 dir Smil - ing did he go, smil - ing did he go.

chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein, lä -  
 at - ing did he go, smil - ing did he go, smil

chelnd, lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein, lä -  
 - ing, smil - ing did he go, smil - ing did he go, smi

Lä - chelnd schlief er ein, lä - chelnd schlief er ein,  
 Smil - ing did he go, smil - ing did he go,

schlief er ein.  
 did he go.



# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

Zur Quellenlage siehe das Vorwort.

### A: Autographe Partitur

Biblioteka Jagiellońska, Kraków, Polen (P-Kj), *Mendelssohn-Nachlaß*, Bd. 40, S. 63–65.

Hochkantiges Papier, 16 Systeme pro Seite, in jeweils vier Akkoladen geteilt.

Kein Titel. Am Fuß der letzten Seite findet sich der handschriftliche Vermerk: *Für Friedrich Aulenbach in Homburg in der Pfalz zum Andenken seines Freundes Zimmermann. Soden d. 8. Juli 1845.*

Das Autograph enthält keine Stimmenbezeichnungen. Mendelssohn verwendet für Sopran, Alt und Tenor den Violinschlüssel (G<sub>2</sub>-Schlüssel), für den Baß den F<sub>4</sub>-Schlüssel. Oben rechts auf S. 63 ist von fremder Hand die posthume Opuszahl ergänzt worden.

Es handelt sich um ein Arbeitsmanuskript, das gut lesbar ist. Das Autograph weist allerdings zahlreiche Korrekturen auf. Eine Schicht von Korrekturen stammt vom Komponisten selbst. Die Lesart ist immer eindeutig. Eine zweite Schicht von Korrekturen ist von einer vermutlich fremden Hand mit einem anderen Stift vorgenommen worden. Vergleicht man diese Korrekturen mit den entsprechenden Stellen im Erstdruck, so stellt man fest, daß zwischen den Korrekturen und der Fassung dort kein Zusammenhang besteht. Zu diesen fraglichen Korrekturen siehe jedoch die Einzelanmerkungen.

### B: Posthumer Erstdruck des Werkes. Partitur.

*Trauer=Gesang. / Dichtung von Fr. Aulenbach / für / gemischten Chor / komponiert / von / F. Mendelssohn=Baltholdy. ... No. 45 der nachgelassenen Werke (ZWFGE). ... Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann Novello Ewer & Co, Paris, G. Flaxland. Platten. Laut Peter Krause, Autographen, Erstaussgaben, Drucke der Werke von Felix Mendelssohn in B. Leipziger Bibliotheken und Archiv*

ist der Erstdruck im Frühsommer 1845, 10 Seiten (Seite 1 Inn-

## II. Z

folgt bezüglich der Halsung der Akzidentien der heutigen Editionsdruck. Abkürzungen wie „And.te“ aufgelöst. Herausgebers sind im Notentext diakritisch. Bogen durch Strichelung, dynamische Zeichen und Akzidentien durch Kleinstich, Beischriften durch Kursivsatz. Von den Quellen abweichende Lesarten sind unter den Einzelanmerkungen zu finden.

Die Stimmvorsätze wurden ergänzt. Die Orthographie und Interpunktion des deutschen Textes wurde geringfügig modernisiert, die Textunterlegung, die im Autograph bei rein homophonen Stellen nur unter dem Sopran liegt, wurde in allen Stimmen ergänzt. Eine neue englische Übersetzung wurde für die Musikpraxis eingefügt.

Auf den Nachweis aller eindeutigen Korrekturen, die vom Komponisten selbst stammen, wurde verzichtet. Zweifelsfälle sind unter den Einzelanmerkungen zu finden. Hingegen wurden die von einer vermutlich anderen Hand und mit einem anderen Stift vorgenommenen Korrekturen nicht in die Partitur übernommen, aber unter den Einzelanmerkungen nachgewiesen.

## III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Alt, B = Baß, S = Sopran  
Zitierweise: Takt, Stimme, Anzahl der Takte (falls nicht anders angegeben), Bemerkung

Die Einzelanmerkungen be-... die au... sung. Die beiden einzigen zwische... und... ruck abweichenden Lesarten sind...

14–15 T ... d T. 15, 1–3)  
18 T 1 ... sohn nicht gestrichen, ... Version im vorausge-

21 ... endig)

24 ... als Tempobezeichnung, doch Mendelssohn ausgestrichen

25 ... gen zu T. 25 (aus alter Version, Tilgung vergessen)

... gen vier gestrichene Takte der Erstausgabe ist als alternativer Text für „er“ „(sie)“ daruntergesetzt. Das gleiche geschieht in den entsprechenden Stimmen auch in T. 77, 79, 81, 82, 84

Bogen (aus alter Version, Tilgung vergessen) In der Erstausgabe ist als alternativer Text für „sein“ „(ihr)“ daruntergesetzt. Das gleiche geschieht in den entsprechenden Stimmen auch in T. 64, 71, 72

Über dem System steht von fremder Hand notiert „gilt“. Die Noten punkt. 4tel h<sup>1</sup>, 8tel a<sup>1</sup>, 8tel g<sup>1</sup>, 8tel a<sup>1</sup> sind deutlich von Mendelssohn gestrichen worden

Noten von fremder Hand gestrichen und korrigiert zu: Halbe e<sup>1</sup>, 4tel e<sup>1</sup>

54 A  
54 T  
Noten von fremder Hand gestrichen und korrigiert zu: Halbe g, 4tel g

55 S  
Note von fremder Hand gestrichen und korrigiert zu: punkt. Halbe h<sup>1</sup>

55 A  
Note von fremder Hand gestrichen und korrigiert zu: punkt. Halbe dis<sup>1</sup>

55 T  
Note von fremder Hand gestrichen und korrigiert zu: punkt. Halbe fis

55 B  
Note von fremder Hand gestrichen und korrigiert zu: punkt. Halbe H

56 A 1–2  
Noten ... und korrigiert zu: ...

56 T 1  
ur: ... n und Hand

56 B 1–2  
ge ... tri-

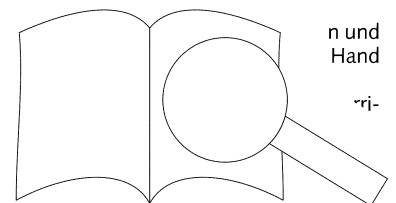
57 T 3  
57 B 3  
57 B 4  
gic ...

ev ...

ur ...

vo ...

dert



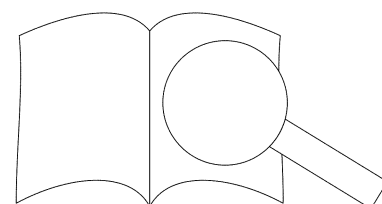
PROBEBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

58 A 1–2	1. Note von fremder Hand gestrichen, 2. Note Halbe <i>fis</i> <sup>1</sup>
58 T 1–3	Noten von fremder Hand gestrichen, dafür Halbe <i>a</i> , Viertel <i>d</i> <sup>1</sup>
58 B 2	urspr. Halbe <i>d</i> , von fremder Hand gestrichen, stattdessen Halbe <i>g</i>
61 A 1	Halbe <i>d</i> <sup>1</sup> von fremder Hand in Viertel geändert, zwei 8tel ( <i>f</i> <sup>1</sup> und <i>e</i> <sup>1</sup> ) eingefügt
67 T 3	<i>g</i> von Mendelssohn gestrichen und zu <i>d</i> <sup>1</sup> korrigiert, das wiederum von fremder Hand gestrichen und in <i>g</i> geändert wurde
75 T	#
79 B 1–3	Halbe <i>g</i> und 4tel <i>g</i> , unter letztem 4tel Silbe „ver-“ (aufgrund einer alten Version, bei der der folgende – jetzt gestrichene – Takt lautete: Ganze <i>G</i> mit Silbe „ließ“)
79	es folgen zwei gestrichene Takte
82 A 1–3	von fremder Hand Halbe <i>e</i> <sup>1</sup> in Viertel geändert, 2 4tel <i>e</i> <sup>1</sup> eingeschoben mit Text „lächelnd“
83 A 1	von fremder Hand <i>g</i> <sup>1</sup> gestrichen, zu <i>e</i> <sup>1</sup> korrigiert
83 T 1	von fremder Hand <i>d</i> <sup>1</sup> gestrichen, zu <i>g</i> <sup>1</sup> korrigiert
83 B 1–2	von fremder Hand gestrichen, jeweils in <i>c</i> geändert
83	Es folgen zwei gestrichene Takte. Über der Mitte von T. 83 steht in fremder Hand: „gilt alles jetzt“. Das 3. Viertel im Sopran ist von fremder Hand zu 8tel <i>c</i> <sup>2</sup> und <i>e</i> <sup>2</sup> geändert worden Die beiden gestrichenen Takte lauten: S: 4tel <i>d</i> <sup>2</sup> , 4tel <i>h</i> <sup>1</sup> , 2 8tel <i>h</i> <sup>1</sup> , Halbe <i>h</i> <sup>1</sup> , 4tel <i>g</i> <sup>1</sup> A: 2 4tel <i>g</i> <sup>1</sup> , 2 8tel <i>g</i> <sup>1</sup> , 4tel <i>d</i> <sup>1</sup> T: 4tel <i>h</i> , 4tel <i>d</i> <sup>1</sup> , 2 8tel <i>d</i> <sup>1</sup> , Halbe <i>d</i> <sup>1</sup> , 4tel <i>h</i> B: punkt. Halbe <i>g</i> mit Überbindung vom vorherigen Takt, Halbe <i>G</i> , 4tel <i>G</i> Text: „Frie-de strahlt vom viel-ge-“
85	Es folgt ein gestrichener Takt, über dem in fremder Hand „gilt“ steht: S: 4tel <i>d</i> <sup>1</sup> , punkt. 4tel <i>e</i> <sup>1</sup> , 8tel <i>d</i> <sup>1</sup> A: 4tel <i>h</i> <sup>1</sup> , punkt. 4tel <i>c</i> <sup>1</sup> , 8tel <i>h</i> <sup>1</sup> T: Halbe <i>g</i> , 4tel <i>g</i> B: punkt. Halbe <i>G</i> Text: „An-ge-[sicht]“
85 B	im Erstdruck <i>p</i> statt <i>pp</i>

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Beide Fassungen liegen als Einzelausgaben vor: Fassung des Autographs (CV 40.161/10), Fassung des Erstdrucks (CV 40.161/20).

**Gemischter Chor mit Orgel (oder a cappella)**

- Drei Kirchenmusiken op. 23 (G/E)  
 – 1. Aus tiefer Not. Soli ATB, Coro SATB, Org ● 40.162  
 – 2. Ave Maria (L/E)  
     Soli SSAATTBB, Coro SSAATTBB, Org ● 40.163  
 – 3. Mitten wir im Leben sind. Coro SSAATTBB ● 40.164

- Drei geistliche Lieder op. 96 (G/E) / Solo A, Coro SATB, Org  
 – 1. Laß, o Herr, mich Hilfe finden  
 2. Choral „Deines Kind's Gebet erhöre“  
 3. Herr, wir trau'n auf deine Güte ● 40.166/03  
 – 4. Fuga „Laßt sein heilig Lob uns singen“ ● 40.166/04

- Hark! the herald angels sing. Weihnachtshymne (E/G).  
     Coro SATB, Org ● 40.414/60  
 Hora est (1828) (L)  
     Coro SATB/SATB/SATB/SATB [Org] ● 40.478  
 Hymne „Hör mein Bitten“ (G/E)  
     Solo S, Coro SATB, Org ● 40.165/03  
 Ich harrete des Herrn. (Orgelauszug aus Lobgesang op. 52,5)  
     Soli SS, Coro SATB, Org (arr) 40.076/10  
 Jesus, meine Zuversicht (G)  
     Soli e Coro SSATB, Org ● 40.479/40  
 Lieder mit Worten (arr. B. Stegmann)  
     Coro SATB, Org ● 97.050  
 Te Deum à 4 (G) / Soli SATB, Coro SATB [Org] ● 40.167  
 Te Deum à 8 (L)  
     Soli SATB/SATB, Coro SATB/SATB e Org ● 40.137  
 Verleih uns Frieden gnädiglich (G)  
     arr. Coro SATB, [Org] in 70.202

**Gemischter Chor a cappella**

- Drei Motetten op. 69 (G/E)  
 – Herr, nun lässest du deinen Diener  
     Soli, Coro SATB ● 40.126/1  
 – Jauchzet dem Herrn alle Welt (Ps. 100)  
     Coro SATB ● 40.127/2  
 – Mein Herz erhebet Gott (Magnificat)  
     Soli, Coro SATB

- Drei Psalmen op. 78 für Doppelchor SATB/SATB (G, Einzelausgaben:  
 – 1. Warum toben die Heiden (Psalm 124) ● 40.125/30  
 – 2a. Richte mich, Gott (Psalm 43) ● 40.125/30  
 – 2b. Richte mich, Gott (Psalm 43) Revidierte Fassung ● 40.125/30  
 – 3. Mein Gott, warum hast du mich verlassen (Psalm 137) ● 40.125/30

- Sechs Sprüche zu  
     Coro SSAATTB  
     Einzelausgaben  
 – Adversarij Domini ● 40.127/10  
 – Nequissimi homines ● 40.127/20  
 – Perterriti sunt ● 40.127/30

- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
     Coro SATB [4 Instr] ● 40.226  
 Drei Chorlieder (O Täler weit; Abschied; Die Primel)  
     Coro SATB 40.220/10

- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
 – Kyrie ... A (L/E) / Coro SATB/SATB ● 40.128/10

- Gloria „Ehre sei Gott“ (G/E)  
     Soli + Coro SATB/SATB ● 40.128/20  
 – Sanctus „Heilig, heilig, heilig“ (G/E)  
     Coro SATB/SATB ● 40.128/30  
 – Ehre sei dem Vater (G/E) ◆ 40.128/40

- Abendsegen „Herr, sei gnädig“ (G) / Coro SATB ● 40.479/60  
 Cantique pour l'Eglise Wallonne (F/G)  
     Coro SATB ● ◆ in 40.479/90  
 Denn er hat seinen Engeln befohlen (G)  
     Coro SSAATTBB ● 40.479/50

- Dreizehn Psalmotetten (G) / Coro SA – SSATB. ◆ 40.133  
 Jauchzet dem Herrn alle Welt (G/E)  
     Coro SSAATTBB ● 40.479/30

- Jube Domne (1822) (L/E)  
     Soli SATB, Coro SATB/SATB ● 40.128/20

- Kyrie in c (1823) (L)  
     Soli SATB, Coro SATB/SATB

- Mitten wir im Leben sind op. 23,3 (G/E)  
     Coro SSAATTBB

- Neun Psalmen (Lobwasser, Tate)  
     Coro SATB (G/E)

- Trauergesang op. 116 (G) 2 V.  
 Wer bis an das Ende beharrt (G) / Coro SATB (arr.) ● 40.479/70

- Zwei geistliche Lieder (G/E)  
 1. Doch der Herr ist mit uns ● 40.168  
 2. Der Herr ist mit uns ● 40.168

**Frauen und die Sänger op. deest (1845)**

- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
     Coro SATTBB 40.226

- Drei Chorlieder (O Täler weit; Abschied; Die Primel)  
     Coro SATB 40.220/10

- Vier Quartette (1837): Trinklied aus dem Divan; Wasserfahrt; Sommerlied; Dreistigkeit.  
     Coro TTBB. Mit Farbfaksimile des Autographs 9.609

- Lieder im Freien zu singen (G). Coro SATB

- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
     Coro SATTBB 40.226

- Drei Chorlieder (O Täler weit; Abschied; Die Primel)  
     Coro SATB 40.220/10

- Vier Quartette (1837): Trinklied aus dem Divan; Wasserfahrt; Sommerlied; Dreistigkeit.  
     Coro TTBB. Mit Farbfaksimile des Autographs 9.609

- Lieder im Freien zu singen (G). Coro SATB

- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
     Coro SATTBB 40.226

- Drei Chorlieder (O Täler weit; Abschied; Die Primel)  
     Coro SATB 40.220/10

- Vier Quartette (1837): Trinklied aus dem Divan; Wasserfahrt; Sommerlied; Dreistigkeit.  
     Coro TTBB. Mit Farbfaksimile des Autographs 9.609

- Lieder im Freien zu singen (G). Coro SATB

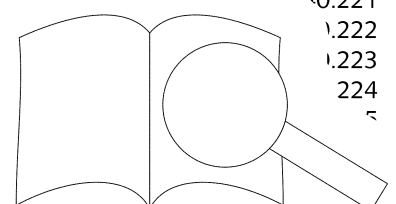
- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
     Coro SATTBB 40.226

- Drei Chorlieder (O Täler weit; Abschied; Die Primel)  
     Coro SATB 40.220/10

- Vier Quartette (1837): Trinklied aus dem Divan; Wasserfahrt; Sommerlied; Dreistigkeit.  
     Coro TTBB. Mit Farbfaksimile des Autographs 9.609

- Lieder im Freien zu singen (G). Coro SATB

- Die Frauen und die Sänger op. deest (1845)  
     Coro SATTBB 40.226



PROBEKOPPE  
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert.  
 Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag